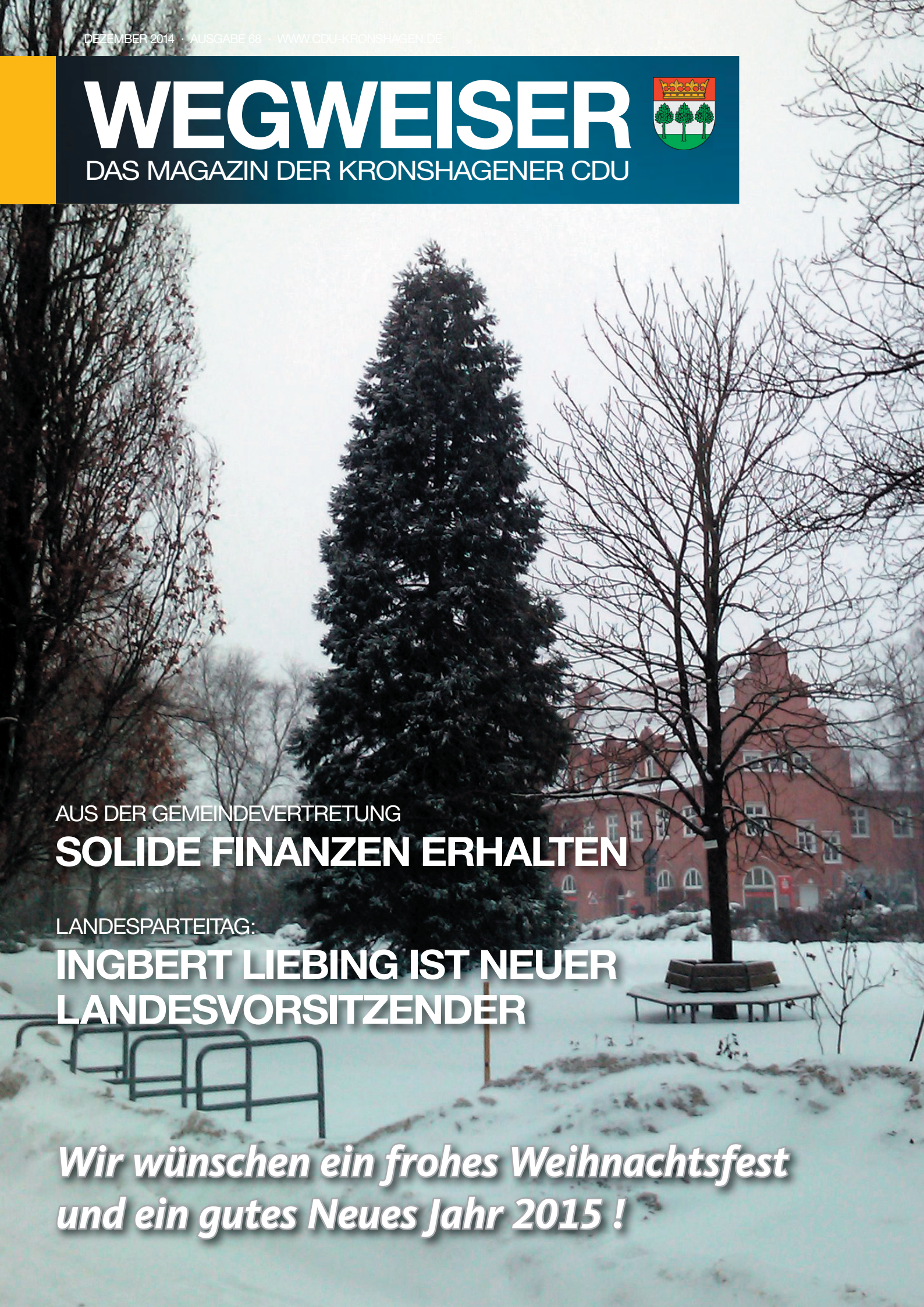
DEZEMBER 2014 · AUSGABE 68 · WWW.CDU-KRONSHAGEN.DE

WEGWEISER

DAS MAGAZIN DER KRONSHAGENER CDU



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG

SOLIDE FINANZEN ERHALTEN

LANDESPARTEITAG:

INGBERT LIEBING IST NEUER LANDESVORSITZENDER

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2015 !

GERKE
KRONSHAGEN

Domänenweg 18 b
24 119 Kronshagen

T. 0431-58 28 27
F. 0431-58 28 20

www.gerke-kronshagen.de
info@gerke-kronshagen.de

DACHDECKERMEISTERBETRIEB
BEDACHUNG
FASSADENBEKLEIDUNG
ABDICHTUNG
BAUKLEMPNEREI

WEGWEISER

68. AUSGABE · DEZEMBER 2014

INHALT

3 EDITORIAL

5 INGBERT LIEBING IST NEUER LANDESVORSITZENDER

6 BERICHT VON HAUKE GÖTTSCH, MDL

7 SOLIDE FINANZEN ERHALTEN

10 ASYLBEWERBER UND FLÜCHTLINGE IN KRONSHAGEN - WAS WOLLEN WIR IN ZUKUNFT TUN?

11 NEUE ABFALLGEBÜHRENORDNUNG

12 BEGRÜSSUNGSGELD UND SANIERUNG DER TARTANBAHN BESCHLOSSEN

12 TOBIAS LOOSE ZUM NEUEN JU LANDESVORSITZENDEN GEWÄHLT

13 VERANSTALTUNGEN DER FRAUEN UNION

14 AKTIV FÜR UNSERE SENIORINNEN UND SENIOREN

15 VERNSTALTUNGEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
CDU KRONSHAGEN

V.I.S.D.P.:
THOMAS KAHLE
OTTENDORFER WEG 41
24119 KRONSHAGEN

SATZ & LAYOUT:
CHRISTIAN GRELCK

REDAKTION:
CHRISTIAN GRELCK
ANDREA LINFOOT
THOMAS KAHLE
DANIEL KIEWITZ
INGEBORG TEWES

AUFLAGE:
6 000 STÜCK

LIEBE KRONSHAGENERINNEN UND KRONSHAGENER,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu, es ist also Zeit auf die Ereignisse des Jahres zurückzublicken.

Hier in Kronshagen hat sich vieles getan, besonders im Bereich der Familienpolitik können wir über Investitionen berichten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und somit die Gemeinde für junge Familien mit Kindern attraktiv machen. Dies ist in Zeiten des demographischen Wandels äußerst wichtig. So wurde in der Kopperpahler Allee 54 im Sommer eine neue KiTa für Kinder unter 3 Jahren eröffnet, das Hauptgebäude wird zu Zeit energetisch saniert und zu einem Familienzentrum ausgebaut. Kronshagen bietet im Bereich der unter 3-jährigen bereits jetzt eine Versorgungsquote von knapp 60%! An der Brüder- Grimm- Schule wurde gerade der Schulhof naturnah umgestaltet und mit Unterstützung der Gemeinde zu einem für die Kinder attraktiven Erholungsbereich entwickelt. Auch bei dieser Maßnahme gab es wie zuvor an anderen Schulen und Kindertagesstätten ein großes Maß an Engagement und Mitarbeit durch die Eltern, Kolleginnen und Kollegen und private Sponsoren. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Die Mensa und Schulküche der Eichendorff- Schule wurden erweitert, bzw. umgebaut und die Umbauarbeiten an der Gemeinschaftsschule mit Erneuerung des Fachklassentraktes und Erweiterung der Mensa für das Gymnasium und die Gemeinschaftsschule stehen in den Startlöchern und werden im Jahr 2015 durchgeführt werden. All dies sind Investitionen in die Zukunft der Gemeinde.

Das geschichtsträchtige Jahr 2014 hat aber im Bereich der Weltpolitik so viel Besorgniserregendes und Erschreckendes für uns bereit gehalten, dass man die positiven Dinge kaum wahrnahm. 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges, 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges und 25 Jahre nach dem Mauerfall nimmt die Zahl der Krisenherde in der Welt stetig zu. Ganze Völker sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Terror und Unterdrückung und hoffen in Europa auf Schutz und Sicherheit.

Es ist für uns selbstverständlich, diesen Menschen Aufnahme und Unterstützung zu gewähren, wissen wir als Deutsche doch aus unserer Geschichte, was Krieg und Vertreibung bedeuten.

Ganz besonders habe ich mich über die Bereitschaft zahlreicher Kronshagenerinnen und Kronshagener gefreut, sich in einem Arbeitskreis Asyl zusammenzufinden, um den Flüchtlingen vielfältige Angebote der Unterstützung zu bieten.

Die politischen Parteien und die Wählergemeinschaft in Kronshagen sind sich darüber einig, dass eine menschenwürdige und dezentrale Unterbringung der hier ankommenden Flüchtlinge die Grundlage für eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sind. Möge es gelingen, dass immer mehr Kronshagenerinnen und Kronshagener unseren neuen Mitbürgern gegenüber aufgeschlossen sind!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche und friedvolle Adventszeit.

Ihre

Andrea Linfoot

Andrea Linfoot
stellvertretende Ortsvorsitzende

Unser Autohaus erstrahlt in neuem Glanz!

Herzlich willkommen!
Die Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen sind abgeschlossen, jetzt können wir Ihnen noch mehr Neufahrzeuge und gepflegte Gebrauchte präsentieren. Unser Team freut sich auf Ihren Besuch!

Ihr Volkswagen Autohaus
Seefluth
Ihr Partner in Sachen „Auto“
EURO MOBIL RENT-A-CAR

Autohaus Kronshagen H. Seefluth GmbH
Eckernförder Straße 230 · 24119 Kronshagen · Telefon (0431) 66725511 · Fax (0431) 54 82 97 · www.autohaus-seefluth.de

LANGNAU
FLIESEN grenzenlos in form + farbe

Kopperpahler Allee 70 **24119 Kronshagen**

Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
Handel und Verlegung

Kunststein und Naturstein
Ausstellung

Wir wünschen allen Kunden und Freunden des Hauses frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr !

Öffnungszeiten:
Kopperpahler Allee 70
Montag - Donnerstag 7.00 - 17.00
Freitag 7.00 - 15.00

Im Hause Fa. Lange, Holzkoppelweg 8-12
Mo. - Fr. 10.00 - 18-00
Samstag 10.00 - 14.00
So. Schautag 14.00 - 17.00

www.Langnau-Fliesen.de
profifliese@t-online.de

✆ (0431) 54 86 60 **Fax 54 99 42**

LANDESPARTEITAG

INGBERT LIEBING IST NEUER LANDESVORSITZENDER DER NORD-CDU

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener,

zum Jahresende sende ich Ihnen in Kronshagen einen herzlichen Gruß der CDU Schleswig-Holstein. Dies ist auch für mich eine Premiere: am 15. November 2014 hat der Landesparteitag der CDU Schleswig-Holstein mich zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Ich freue mich über dieses Vertrauen und bin bereit für meine neue Aufgabe.

Schleswig-Holstein wird im Moment unter Wert regiert. Das will und werde ich gemeinsam mit der gesamten Nord-Union ändern: Mein Ziel ist es, die CDU wieder in die Regierungsverantwortung für unser Land zu führen!
Wir sind auf dem richtigen Weg zu diesem Ziel. Eine Umfrage hat uns gezeigt, dass die Menschen im Land unserer Politik in den Bereichen Wirtschaft, Innere Sicherheit und solide Finanzen vertrauen. Auch unsere Bildungspolitik hat gute Zustimmungswerte erhalten. Aber wir müssen uns anstrengen, damit wir auch in den Bereichen Themen setzen, wo man uns noch zu wenig Kompetenz nachsagt. Wir werden uns an die Arbeit machen, damit wir im Land als die bessere Alternative wahrgenommen werden – da haben wir noch viel zu tun.
Der Politik im Land möchte ich wieder Inhalt, Richtung und Ziel geben. Dafür braucht es ein konkretes Arbeitsprogramm, wie wir Schleswig-Holstein besser gestalten können. Schleswig-Holstein benötigt mehr öffentliche Investitionen in die Infrastruktur. Bei Bildung, Wissenschaft und Forschung müssen wir Schwerpunkte setzen, um das beste Angebot für unterschiedliche Begabungen vorzuhalten. Wirtschaft und Wissenschaft sollen Hand in Hand arbeiten. Wir müssen nach den richtigen Antworten auf die demographischen Veränderungen suchen. Dieser Wandel birgt auch viele Chancen, wie z.B. die große Erfahrung der Älteren in unserer Gesellschaft. Unser Land hat viele Potentiale, die wir besser nutzen müssen, z.B. in der maritimen Wirtschaft, in der Gesundheitswirtschaft, im Tourismus oder auch in der Energiewirtschaft.
Voraussetzung dafür sind Freiräume für Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Diese wollen wir mit einer konsequenten Politik der Haushaltskonsolidierung schaffen. Eine Politik fortgesetzter Neuverschuldung heißt, dass wir heute auf Kosten der kommenden Generationen leben. Das trennt die Generationen und spaltet die Gesellschaft. Wir wollen zeigen, wie es richtig geht: den Haushalt zu sanieren, und gleichzeitig umzusteuern auf Zukunftsinvestitionen.
Vor uns liegen zwei Jahre ohne Wahlen - eine Zeitspanne, die wir für innerparteiliche Mobilisierung und Programmatik nutzen sollten. In den kommenden zwei Jahren werden wir als CDU unser Schleswig-Holstein weiterdenken. Wir werden Denkanstöße aufnehmen, neue Impulse diskutieren und nach den besten Ideen suchen. Dazu brauchen wir Ideenscouts, Ideenfinder – wir brauchen Sie. Ich lade Sie alle ein, Ideenfinder zu sein, so dass wir miteinander unser Land mit den besten Ideen voranbringen können.
Doch zunächst wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2015.

Herzliche Grüße

Ihr
Ingbert Liebing

KRONSHAGENS LANDTAGSABGEORDNETER

BERICHT VON HAUKE GÖTTSCH, MDL

Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener,

ein bewegtes Jahr 2014 liegt hinter uns. Im Bund ist die große Koalition unter Angela Merkel nun seit einem Jahr im Amt und hat im ersten Jahr bereits wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. In Schleswig-Holstein hingegen hat die Landesregierung um Ministerpräsident Torsten Albig in diesem Monat ihre Halbzeitbilanz vorgelegt. Und diese fällt vernichtend aus.

Mit großen Ansprüchen und dem Versprechen einer neuen Politik des Dialoges sind SPD, Grüne und SSW vor gut zweieinhalb Jahren die Regierung unseres Landes angetreten. Doch von Dialog war schon nach kürzester Zeit nichts mehr zu sehen. Durch den erzwungenen, aber längst überfälligen Rücktritt von Bildungsministerin Waltraut Wende und den überraschenden und kommentarlosen Abschied von Innenminister Breitner ist offensichtlich geworden, was viele schon lange vermutet hatten. Diese Landesregierung hat abgewirtschaftet! Sie hat keinerlei Ideen für unser Land mehr. Und der versprochene Dialog wird nicht einmal mehr in den eigenen Reihen gelebt. Innenminister Breitner jedenfalls hatte auf diese Art der Zusammenarbeit keine Lust mehr. Er wird jetzt lieber für einen Verband der Bauwirtschaft tätig, für den er als Minister noch selbst zuständig war.
Während sich die zurückgetretenen Minister um ihre Zukunft keine Sorgen machen brauchen, ist es um die Zukunft Schleswig-Holsteins nicht gut bestellt. SPD, Grüne und SSW haben die Investitionsquote im Land auf einen historischen Tiefststand gesenkt. Trotz Mehreinnahmen in Millionenhöhe ist kein Geld für die benötigten Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur da.
Sinnbildlich für den Zustand unseres Landes ist der Zustand unserer Straßen. Aktuell sind rund 1160 Kilometer unserer Landesstraßen sanierungsbedürftig. Allein um diesen Status Quo zu erhalten, müsste das Land in den nächsten zehn Jahren jährlich 36 Millionen Euro investieren. Tatsächlich werden aber nur 25 Millionen Euro bereitgestellt.
Vor Ort wird diese Situation durch die Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleichs noch verschärft. Dabei bekommen einige Gemeinden zwar mehr Geld, der Kreis Rendsburg-Eckernförde bekommt jedoch rund zehn Millionen Euro weniger und der ganzen Region gehen damit rund sieben Millionen Euro verloren. Geld, das beim Erhalt von Straßen und Schulen sowie dem Ausbau der Kinderbetreuung fehlt.
Als Ihr Wahlkreisabgeordneter werde ich mich auch im kommenden Jahr für die Interessen Kronshagens einsetzen und gemeinsam mit meinen Kollegen aus der CDU-Fraktion die Arbeit der Landesregierung kritisch begleiten.
Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2015.

Herzlichst Ihr

HAUSHALT DER GEMEINDE KRONSHAGEN

SOLIDE FINANZEN ERHALTEN

VON THOMAS KAHLE
VORSITZENDER DER CDU FRAKTION KRONSHAGEN

Liebe Kronshagener Mitbürgerinnen und Mitbürger,

neben dem derzeit stark diskutierten Thema „Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen“, mit dem ich mich in einem weiteren Beitrag beschäftigte, haben wir in der Kronshagener Kommunalpolitik natürlich eine ganze Reihe von weiteren Themengebieten.

Das wichtigste ist aktuell natürlich wieder einmal die Diskussion über den Gemeindehaushalt für das Jahr 2015.
Trotz der aktuell in Deutschland immer noch stabilen wirtschaftlichen Lage müssen wir feststellen, dass erstmals seit mehreren Jahren die Novembersteuerschätzung von keinem weiteren Ansteigen der Steuereinnahmen mehr ausgeht. Damit schwächt sich die Konjunktur in Deutschland zunehmend ab, bei den wirtschaftlichen Umständen im restlichen Europa und dem Ukraine-Konflikt allerdings auch nicht sonderlich überraschend. Hinzu kommen leider auch aus meiner Sicht falsche wirtschaftspolitische Weichenstellungen der Bundesregierung wie die Rente mit 63 und der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn, die negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland haben werden.
Damit ist auf der Einnahmenseite für den Kronshagener Haushalt keine weitere Verbesserung zu erwarten, wobei allerdings festzuhalten ist, dass die Einnahmeseite seit längerer Zeit auch nicht das Haushaltssorgenkind in Kronshagen ist. Vielmehr ist es die ständig steigende Ausgabenseite, die die Spielräume zunehmend enger machen. Dabei geht einerseits um Investitionsvorhaben insbesondere in die Kronshagener Infrastruktur (z.B. Kanalnetz, Radwegesanierung, Erweiterung der Mensa an der Gemeinschaftsschule am Eichkoppelweg, der jetzt anstehende Umbau der Gemeinschaftsschule am Suchsdorfer Weg, Bau bzw. Erweiterung von Kindertagesstätten), die natürlich eine Menge Geld kosten und in dem laufenden Haushalt jeweils Zins- und Tilgungsbelastungen auslösen. Das eigentliche Problem sind die ständig steigenden dauerhaft laufenden Ausgaben für die Unterhaltung der gemeindlichen Einrichtungen und für die Personalkosten. Leider steigen auch die Anspruchshaltungen der Bevölkerung an den Staat auf allen Ebenen (Gemeinde, Kreis, Land und Bund) immer noch, gleichzeitig wird aber jede Steuer- oder Gebührenerhöhung kritisch gesehen und teilweise als „gemeindliche Abzockerei“ gebrandmarkt.
Aufgrund der angespannten Haushaltslage hatten bereits im Vorjahr alle Ausschüsse die Vorgabe seitens des Haupt- und Finanzausschusses bekommen, 5 % einzusparen. Obwohl dies eine vermeintlich wenig ambitionierte Vorgabe war (eigentlich wären 10 % als Vorgabe angemessen gewesen), ist es nicht allen Ausschüssen gelungen, diese Vorgabe einzuhalten, weil aus inhaltlich jeweils nachvollziehbaren Gründen jeweils entsprechende Kürzungen politisch nicht gewollt waren. Im Ergebnis hätte dies zu einem Haushaltsdefizit für das Haushaltsjahr 2014 von einer knappen Million Euro geführt. Durch einen glücklichen Umstand hat die Gemeinde Kronshagen aber eine erhebliche einmalige Sonderzahlung im Bereich der Gewerbesteuer erhalten, die das Defizit für 2014 erheblich reduziert

Burghard GmbH
Dachdeckermeisterbetrieb

- Steildach
- Flachdach
- Dachfenster
- Dachentwässerung
- Dämmungen
- Isolierungen
- Bauklempnerei
- Außenwandbekleidungen

Ihr Ansprechpartner: Frank Burghard • Dachdeckermeister
Volbehrstr. 22 • 24119 Kronshagen • Telefon 0431/588902 • Telefax 0431/5801832 • **www.burghard-gmbh.de**

Frohes Fest und ein gutes neues Jahr!

Sönke Jacobsen e. K.
Güstrower Weg 3, 24119 Kronshagen
Tel. 0431/580040, Fax 0431/580027
kronshagen@provinzial.de
www.provinzial.de/kronshagen

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
Widerstand zwecklos

FORD **FIESTA** TREND, Tageszulassung 31.10.14, 10 km

inkl. Klimaanlage
inkl. Audio-CD
inkl. Zentralverriegelung m. Fernbedienung
inkl.Fensterheber vorn, elektrisch
7 Airbags (Front-, Seiten-, Kopf-Schulter- und Knieairbag), Berganfahrassistent, MyKey-Schlüsselsystem

Bei uns für
€ 9.990,-[1]

Ford

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta: 6,9 (innerorts), 4,2 (außerorts), 5,2 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 120 g/km (kombiniert). CO_2-Effizienzklasse: D

Paulsen & Thoms GmbH
Seit 1927
Eckernförder Str. 274 · 24119 Kronshagen
Tel. 0431/8881110·www.paulsen-thoms.de

[1]Gilt für Privat- und gewerbliche Kunden außer Autovermieter, Behörden, Kommunen sowie gewerbliche Abnehmer mit gültigem Ford-Werke Rahmenabkommen. Gilt für einen Ford Fiesta Trend 1,25-l-Ti-VCT-Motor 44 kW (60 PS).

hat.
Allerdings führt diese Sondereinnahme dazu, dass unsere Gemeinde Kronshagen dadurch in den kommenden Jahren weniger Schlüsselzuweisungen erhalten wird und überdies für das Jahr 2016 eine erhöhte Kreisumlage zu zahlen hat, was in der mittelfristigen Finanzplanung für 2016 zu einem Defizit von mehr als 1,5 Millionen Euro führen wird. Überdies hat die rot-grün-blaue Landesregierung vor kurzem das viel diskutierte Finanzausgleichsgesetz geändert. Auch dies belastet Kronshagen durch tendenziell geringere Einnahmen; insbesondere der Kreis Rendsburg-Eckernförde verliert dadurch über € 8,5 Mio. an jährlichen Einnahmen.
Auch für das kommende Haushaltsjahr 2015 müssen wir uns bereits auf ein Defizit von rund einer halben Million Euro einstellen. Da dies für die Zukunft nicht einfach so fortgeschrieben werden kann, wenn Kronshagen nicht seine finanziellen Gestaltungsspielräume verlieren will, müssen wir schleunigst umdenken.
Wir dürfen zunächst nicht ständig zusätzliche Forderungen an den Staat stellen, die Geld kosten. Es kann nicht jedes Jahr alles immer mehr und immer besser werden, der aktuell erreichte Standard in Kronshagen sollte auch einmal als zumindest derzeit ausreichend definiert werden.
Außerdem müssen wir akzeptieren, dass eine Gemeinde Maßnahmen zu ergreifen hat, um seine Einnahmensituation stabil zu halten oder zu verbessern. Dazu gehört eben auch die Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten, die Einkommens- und Gewerbesteuereinnahmen nach sich ziehen.
Angesichts der aktuellen Flüchtlingszahlen werden wir die Elac-Häuser nicht in überschaubarer Zeit für die Entwicklung des Ortszentrums zur Verfügung stellen können, sondern werden sie Flüchtlingsunterkünfte nutzen. Gleichzeitig müssen wir uns jetzt kurzfristig endlich darum kümmern, Ersatzwohnraum zu errichten, um dann den derzeitigen Bewohnern neue Wohnungen anbieten zu können. Deshalb ist die Überplanung der bisherigen und jetzt leer stehenden Seniorenwohnungen an der Kopperpahler Allee mit neuem Wohnraum dringend erforderlich. Wir erhoffen uns hier auch die Unterstützung durch den nach einigen Jahren jetzt endlich neu konstituierten Kronshagener Seniorenbeirates.
Wenn wir in unserem schönen Kronshagen alle an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen, bin ich mir sicher, dass wir die vor uns stehenden Aufgaben gemeinsam meistern werden. Auf Ihre Anregungen freuen wir uns.
Ich darf Ihnen seitens der CDU-Fraktion Kronshagen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2015 wünschen!

Kurt Burmeister GmbH

Sanitär- u. Heizungs-Technik

• Bäder • Gasanlagen • Fernwärme
• Brennwert • Solar

24119 Kronshagen · Kopperpahler Allee 4 · Tel. (0431) 586 78-0 · fax (0431) 586 78 20
e-mail: Info@Kurt-Burmeister.de · www.kurt-burmeister.de

Allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2015!

Hartmut Winkler – Gartenbau und Gartenpflege
Ihre Experten für den Garten- und Landschaftsbau

Ottendorfer Weg 79
24119 Kronshagen

Tel. (0431) 58 42 950
Fax. (0431) 58 42 951

info@gartenpflege-winkler.de
www.gartenpflege-winkler.de

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG

ASYLBEWERBER UND FLÜCHTLINGE IN KRONSHAGEN - WAS WOLLEN WIR IN ZUKUNFT TUN?

VON THOMAS KAHLE
VORSITZENDER DER CDU FRAKTION KRONSHAGEN

Dieses ja bereits auf der Zielgerade einbiegende Jahr 2014 ist wohl ein Jahr der emotionalen Extreme. Bis zum Frühjahr lebten wir in Deutschland gefühlt auf einer Insel der Glückseligen. Uns ging es wirtschaftlich ziemlich gut, wir erfuhren eigentlich nur über die Medien über Armutsflüchtlinge, die über das Mittelmeer in kleinen Booten nach Italien flüchteten. Europäische Wirtschaftskrise gab es in Frankreich, Italien, Spanien und Griechenland, aber das traf uns nicht. Kriegerische Auseinandersetzungen gab es zwar, die waren aber weit weg. Und dann im Sommer die Fußball-Weltmeisterschaft mit dem Titelgewinn der Deutschen Nationalmannschaft. Freude und Partystimmung überall, dann ab in die Sommerferien. Super Stimmung in Deutschland.

Nach Rückkehr aus den Sommerferien aber scheint die Welt plötzlich aus den Fugen geraten; man traut sich gar nicht mehr, die Zeitung zu lesen oder am Abend die Nachrichten zu schauen.
Ebola-Epidemie in Afrika, Ukraine-Konflikt, Gräueltaten der IS / ISIS-, Al Kaida- und Boko Haram-Islamisten, Krieg zwischen Israel und Palästina und in Syrien. Und plötzlich betreffen uns die Krisenherde dieser Welt unmittelbar. Nämlich in Form von Millionen Flüchtlingen, von denen viele nach Europa kommen und damit auch zu uns nach Deutschland.
Es ist ein Gebot der christlichen Nächstenliebe und der Mitmenschlichkeit, diesen teilweise schwer traumatisierten Menschen bei uns Schutz zu bieten und sie in unsere Gesellschaft zu integrieren. Wir wissen, daß dies auch grundsätzlich von einer sehr breiten Mehrheit in unserem Land so gesehen und unterstützt wird.
Die stark ansteigenden Flüchtlingszahlen stellen uns jedoch vor erhebliche Probleme vor Ort. Die in jeder Kommune unterzubringenden Flüchtlingszahlen werden nach der Zahl der Einwohner verteilt und dies unabhängig davon, ob es noch freien Wohnraum in der Gemeinde gibt oder nicht. Die Zahl für Kronshagen ist gerade vor wenigen Wochen von 18 auf 37 pro Jahr erhöht worden. Derzeit sind 54 Flüchtlinge und Asylbewerber in Kronshagen untergebracht. Da wir davon ausgehen müssen, daß die Konflikte in der Welt noch längere Zeit andauern werden, bedeutet das, dass die Zahl 37 sich in den kommenden Jahren sehr wahrscheinlich nicht verringern wird.
Es ist Konsens, daß wir diesen Flüchtlingen menschenwürdige Unterkünfte zur Verfügung stellen wollen, Containerlösungen wie in den 90-er Jahren sind für uns nicht mehr akzeptabel. Wir haben uns fraktionsübergreifend darauf verständigt, neuen Wohnraum in Massivbauweise zu errichten, der sich in die umgebende Bebauung möglichst einfügt und daran anschließend einer Nachnutzung z.B. als Sozialwohnung oder Studentenwohnung zugeführt werden kann. Nur so lassen sich die damit verbundenen erheblichen finanziellen Invstitionen vertreten. Natürlich versucht die Gemeinde, zunächst freien Wohnraum innerhalb Kronshagens anzumieten oder in gemeindlichen Häusern zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grunde hat die Gemeinde auch die im vergangenen Jahr für die Umsetzung der Ortskernentwicklung erworbenen Elac-Häuser nach dem Auszug etlicher Altmieter mit Flüchtlingen und Asylbewerbern neu belegt. Dies kann natürlich keine Dauerlösung sein, aber es macht Sinn, vorhandenen Wohnraum zu nutzen, bevor teuer an anderer Stelle neu gebaut werden muß. Zumal natürlich ein Neubau immer auch Zeit in Anspruch nimmt, bevor dieser zur Nutzung zur Verfügung steht. Umso wichtiger ist es deshalb, jetzt zügig an anderer Stelle den (auch sozialen) Wohnungsbau voranzutreiben, damit möglichst schnell den verbliebenen Altmietern in den Elac-Häusern Alternativwohnungen angeboten werden können.
Grundsätzlich haben wir uns in der Gemeindepolitik nach dem bewährten Konzept aus den 90-er Jahren, wo wir bereits eine erhebliche Zahl an Flüchtingen und Asylbewerbern in Kronshagen unterzubringen hatten, auf eine dezentrale Unterbringung an vielen über das Gemeindegebiet verteilten Standorten verständigt.
Die Kommunalpolitik hat alle in Frage kommenden Standorte in einer Prioritätenliste geordnet.
So fassen wir derzeit als neue Standorte die bereits in den 90-er Jahren genutzten Standorte wieder ins Auge. Hinzu kommt als weiterer möglicher Standort die Bürgermeister-Drews-Straße in Betracht. Definitive Entscheidungen hat es hierzu bislang aber noch nicht gegeben, hierzu würde es jeweils eine öffentliche Beteiligung der betroffenen Anwohner geben.
Beschlossen wurde allerdings, in Kaufverhandlungen für das Grundstück Johann-Fleck-Straße 1 (ehemaliger Aldi) einzutreten, um es als möglichen weiteren Standort zur Verfügung zu haben. Die gerüchteweise im Umlauf befindliche Zahl von 80 Asylbewerbern ist vollkommen unrealistisch und widerspräche auch unserem Grundsatz der dezentralen Unterbringung.
Ebenfalls beschlossen haben wir, ein Einfamilienhaus im Grenzweg zu sanieren und dort möglichst eine Flüchtlingsfamilie unterzubringen.
Neben der dezentralen Unterbringung ist es uns wichtig, in Kronshagen nach dem Beispiel einiger anderer Städte und Gemeinden eine ehrenamtliche Betreuung der Flüchtlinge zu ermöglichen. Diese

teils schwer traumatisierten Menschen können wir nicht einfach nur in Unterkünfte einweisen und sich dann sich selbst überlassen. Sie sind Bestandteil unserer Gemeinde und müssen sich dazugehörig fühlen können. Dazu ist neben hauptamtlichen Betreuern in Kronshagen ein „Arbeitskreis Asyl“ gegründet worden, dessen Mitglieder aus Politik, Kirchen, Vereinen und Verbänden sich ehrenamtlich um die Betreuung der Flüchtlinge und Asylbewerber kümmern werden. Dazu gehören natürlich auch Sprachkurse, um sich bei uns verständigen zu können. Dies halten wir für ganz entscheidend für eine gelingende Integration.
Die finanziellen Belastungen für die Gemeinde Kronshagen sind ohne Frage erheblich. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, daß die Landes- und die Bundesregierung die Kommunen hierbei nicht im Regen stehen lassen, sondern die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen als nationale Aufgabe ansehen, für die die Kommunen finanziell entsprechend ausgestattet werden müssen. Wenn wegen finanzieller Belastungen Leistungen in der Kommune gestrichen oder Steuern erhöht werden müssten, könnte dies zu Unmut in der Bevölkerung führen und das Geschäft von politischen Extremisten fördern.
Ebenfalls sehen wir die Landes- und Bundespolitik in der Pflicht, angesichts der stark steigenden Zahl von Flüchtlingen die Dauer der Asylverfahren zu beschleunigen.

AUS DEM KREISTAG RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

NEUE ABFALLGEBÜHRENORDNUNG

VON THOMAS KAHLE
KREISTAGSABGEORDNETER

In der Kreistagssitzung am 17. November 2014 wurde eine neue Abfallgebührenordnung für den Kreis Rendsburg-Eckernförde beschlossen. Im Wesentlichen ging es dabei um die neue braune Tonne für die Sammlung des Bioabfalls.

Im Vorfelde wurde darüber diskutiert, warum diese Biotonne erforderlich ist und wie sich die Gebühren dafür begründen. Dazu möchte ich Ihnen nachfolgend einige Erläuterungen geben. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes verpflichten die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, mithin den Kreis Rendsburg-Eckernförde, dazu, ab dem 1. Januar 2015 Bio- und Pflanzenabfälle getrennt von den sonstigen Abfällen zu sammeln und zu verwerten. Dass mit einer flächendeckenden Biogutsammlung höhere Kosten verbunden sind, liegt auf der Hand. Es stellt sich nun die Frage, wer diese Kosten tragen und wie sie so gerecht wie möglich verteilt werden können.
Die Verwertung von Biogut ist eine Gemeinschaftsaufgabe zum Nutzen aller. Die erforderliche Logistik - vom Müllwagen bis zur Bioabfall-Behandlungsanlage - muss unabhängig von der Abgabemenge einzelner Haushalte vorgehalten werden und steht allen Haushalten jederzeit zur Nutzung zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund scheint es berechtigt, alle Haushalte gleichermaßen an den Kosten zu beteiligen. Richtig ist sicherlich, dass die Inanspruchnahme des im Regelfall bereitgestellten Volumens von 120 Litern bei Haushalten mit unterschiedlicher Lebensführung unterschiedlich ausfallen wird. Gewiss, man kann das als ungerecht ansehen. Nur, wie könnte diese Ungerechtigkeit vermieden werden?
Im Grundentgelt für die Abfallentsorgung ist eine Reihe von Leistungen enthalten, die ebenfalls sehr unterschiedlich in Anspruch genommen werden: Recyclinghöfe, Grünschnittabfuhr, Schadstoffsammlung, Sperrmüllsammlung usw. werden nach Bedarf - und das heißt eben in unterschiedlichem Maße genutzt.
Theoretisch wäre eine radikale Einzelabrechnung möglich: Sperrmüll kostenpflichtig nach Volumen; Grünschnittabfuhr kostenpflichtig nach Gewicht; Schadstoffabgabe kostenpflichtig nach Beseitigungsaufwand usw. usw.
Der Aufwand der bei einem solchen System betrieben werden müsste, würde die Kosten insgesamt in die Höhe schnellen lassen. Das Ergebnis wäre dann vielleicht mehr „Gerechtigkeit“ aber ganz sicher deutlich höhere Kosten für alle.
Wenn die Bürger Biogut und weitere Wertstoffe konsequent aus dem Restabfall heraushalten und der Biotonne, der Papiertonne und dem Gelben Sack zuführen, wird es mit großer Wahrscheinlichkeit möglich sein, das Restabfallvolumen zu senken. Unterstützt wird diese Prognose durch alle bisherigen Untersuchungen, die ergaben, dass immer bis zu 50 Gew.-% der Restmülltonneninhalte allein schon biogene Abfälle sind. Durch Verkleinerung des Behältervolumens oder Verlängerung des Abfuhrzeitraumes, steht jedem Haushalt die Möglichkeit offen das Entgelt insgesamt zu reduzieren.
Da wir im Kreis Rendsburg-Eckernförde bereits seit Ende 2008 eine zweistufige Biogutverwertung betreiben, die Abfuhrlogistik „steht“ und die entsprechenden Anlagen im Regelbetrieb laufen, können wir die Biogutentsorgung konkurrenzlos günstig anbieten. In anderen Kreisen müssen die Bürgerinnen und Bürger für dieselbe Leistung deutlich mehr bezahlen, so zum Beispiel monatlich 8 € (!) im Kreis Ostholstein, während wir mit monatlich 2,50 € auskommen, was im Übrigen das mit Abstand günstigste Entgelt für die Biogutverwertung im Lande ist.
Im Umweltausschuß wurde darüber hinaus beschlossen, dass sich die Eigenkompostierer nicht mit € 2,50, sondern nur mit der Hälfte, also mit € 1,25 monatlich an den Kosten der Bioverwertung beteiligen sollen. Dem ist der Kreistag in der genannten Sitzung am 17. November auch einmütig gefolgt.
Bei Abwägung der geschilderten Umstände und Zusammenhänge insgesamt, wird man zu dem Ergebnis kommen, dass zwar das Gerechtigkeitsgefühl beim Einheitsentgelt für alle Haushalte ggf. rebellieren mag, die nackten Zahlen aber ergeben, dass es die beste aller realistischen Lösungen ist - auch für Kleinhaushalte.

AUS DEM ORTSVERBAND KRONSHAGEN

BEGRÜSSUNGSGELD UND SANIERUNG DER TARTANBAHN BESCHLOSSEN

VON DANIEL KIEWITZ
MITGLIED IM ORTSVORSTAND DER JUNGEN UNION

In der Kronshagener Kommunalpolitik wurden in jüngerer Vergangenheit zwei Entscheidungen getroffen, von denen vor allem junge Menschen in unserer Gemeinde profitieren können. Auf Initiative der Jungen Union Kronshagen und Umgebung sowie der CDU Ratsfraktion hat die Gemeindevertretung im vergangenen Jahr die Einführung eines Begrüßungsgeldes für Studierende und Auszubildende beschlossen. Damit bekennt sich die Gemeinde Kronshagen insbesondere als Nachbargemeinde der Universitätsstadt Kiel zu Ihrer Funktion als Ort der Bildung und Wissenschaft. Antragsberechtigt sind alle Studierende und Auszubildende, die zu Studien- bzw. Ausbildungszwecken ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz angemeldet haben und mindestens ein Jahr in Kronshagen leben. Die Auszahlung des Begrüßungsgeldes i.H.v. einmalig 150 Euro erfolgt durch Überweisung. Der Antrag auf das Begrüßungsgeld soll jeweils zusammen mit der Anmeldung des Wohnsitzes bis zum 31. März eines Jahres erfolgen.

Der Ausschuss für Bauwesen, Wirtschaft und Gemeindeentwicklung hat in seinen diesjährigen Haushaltsberatungen zudem Haushaltsmittel für die Sanierung der Tartanbahn auf dem Sportplatz am Suchsdorfer Weg beschlossen. Hierfür hat der Ausschuss für das Haushaltsjahr 2015 Mittel in Höhe von 335.000 Euro bereitgestellt. Vor allem von Seiten des Gymnasiums Kronshagen wurde wiederholt auf die bestehende Verletzungsgefahr hingewiesen. Auswaschungen, Unebenheiten und eine starke Durchkrautung der Sportanlage lassen einen sicheren Sportbetrieb kaum mehr zu. Die Junge Union Kronshagen begrüßt die beabsichtigte Sanierung ausdrücklich, da die Gemeinde neben ihrer Verkehrssicherungspflicht auch den Anforderungen gerecht wird, die mit dem am GymKro bestehenden Sportprofil einhergehen. Die Mitglieder des Ausschusses erwarten mit der Maßnahme zudem eine deutliche Reduzierung der laufenden Unterhaltskosten.

AUS DEM JU LANDESVERBAND

TOBIAS LOOSE ZUM NEUEN LANDESVORSITZENDEN GEWÄHLT

VON DANIEL KIEWITZ
MITGLIED IM ORTSVORSTAND DER JUNGEN UNION

Am 5. und 6. Oktober 2014 trafen sich die Delegierten der Jungen Union zum Schleswig-Holstein-Tag in Bad Segeberg. Die größte politische Jugendvereinigung wählte Tobias Loose zum neuen Landesvorsitzenden. Der 30-jährige Diplom-Kaufmann löste damit Frederik Heinz ab, der aus beruflichen Gründen nicht mehr antrat. Die Delegierten dankten für sein großes Engagement für die junge Generation und verabschiedeten ihn mit Standing-Ovations. Inhaltlich befassten sich die Delegierten mit dem Leitantrag „Nachhaltige Generationenpolitik – Chancen erhalten“. Die JU fordert eine nachhaltige Finanzpolitik, die den Landeshaushalt generationsfest macht. Dies kann mit einem Altschuldenpakt von Bund und Ländern mit einem verbindlichen Tilgungsplan über die nächsten 50 Jahre erreicht werden. Insbesondere durch das zuletzt von der Bundesregierung verabschiedete Rentenpaket hat sich gezeigt, dass die junge Generation bisher Verlierer des demographischen Wandels in Deutschland ist. Die JU fordert mehr Solidarität zwischen den Generationen, um die Chancengerechtigkeit aller Generationen zu erhalten. Als Gastredner konnte neben dem neuen Bundesvorsitzenden Paul Ziemiak der deutsche EU-Kommissar Günther Oettinger gewonnen werden. In seiner Rede mahnte Oettinger ein stärkeres Engagement in der internationalen Völkergemeinschaft an und machte deutlich, dass unser heutiger Wohlstand nicht selbstverständlich ist und immer wieder neu erarbeitet werden muss.

Der langjährige JU Landesvorsitzende Frederik Heinz (li.) wird verabschiedet

Der neue JU Landesvorsitzende Tobias Loose; im Hintergrund der Bundesvorsitzende Paul Ziemiak (li.)

JAHRESRÜCKBLICK 2014

VERANSTALTUNGEN DER FRAUEN UNION

VON CAROLA SCHNOOR
VORSITZENDE DER FRAUEN UNION KRONSHAGEN

Auch im Jahr 2014 zeichnete sich die Arbeit der FU durch zahlreiche Aktivitäten, Vorträge und Fahrten aus, und ist somit ein fester Bestandteil des kulturellen und politischen Lebens in Kronshagen.
Im Januar besuchte uns der seit September 2013 neue Bundestagsabgeordnete für unseren Wahlkreis, Herr Thomas Stritzl. Mit seinem Vortrag „Neues aus Berlin“ gab er uns einen umfassenden Einblick in die Arbeit in die Arbeit der Großen Koalition und seiner neuen Aufgaben.
Am 14. Februar 2014 konnten wir zu unserer 37. Valentinsveranstaltung den damaligen Landesvorsitzenden, Herrn Reimer Böge im vollbesetzten Bürgerhaus als Festredner begrüßen. Sein Thema war die Europapolitik.
Eine von den FU-Damen gestaltete Kaffeetafel sowie das unterhaltsame und professionell anmutende Rahmenprogramm rundeten diesen Nachmittag wunderbar ab. Als Highlight und krönendes Finale trat die Steve Urban Band mit Songs aus 60 und 70`er Jahren auf.
An den Wahlständen im April/Mai und beim Bürgergespräch der Orts-CDU zur Europawahl war auch der Vorstand der FU präsent.
Am 15. Mai fuhren wir im vollbesetzten Bus zur Marineschule Mürwik (MSM). Empfangen wurden wir von dem Kapitän zur See, Tom Miller. Nach einer sehr beeindruckenden Führung durch dieses „Rote Schloß am Meer“ an der Flensburger Förde, das eine wechselvolle Geschichte seit ihrer Entstehung durchlaufen hat, war für die Damen der FU in der Offiziersmesse der MSM eine Kaffeetafel gedeckt. Überwältigt versanken wir in den tiefen Leder-Clubsesseln.
Ende Juni war unser Ziel das Probsteimuseum in Schönberg. Das sehr gepflegte Gelände umfasst mehrere alte dörfliche Gebäude. Hier finden dauerhafte und wechselnde Ausstellungen, Theateraufführungen, Märkte und Konzertabende statt. Die Leiterin des Museums, Frau Renate Sommerfeld führte uns durch zwei Sonderausstellungen. Den Nachmittag beschlossen wir bei Kaffee und selbst hergestellten Konditortorten im Restaurant „Am Rathaus“ in Schönberg.
Ein beliebter Treffpunkt bei Jung und Alt war wie in jedem Jahr der Spiele- und Würfelstand der Frauenunion am Grill- und Klön-Nachmittag auf dem Schulhof der Brüder-Grimm-Schule.
Nach der Sommerpause lud die FU im September zu einem interessanten Nachmittag nach Büdelsdorf ein. Mit einer fachkundigen Führung erkundeten wir die Ausstellung Nord-Art in den Hallen und dem Skulpturenpark auf dem Gelände der ehemaligen Ahlmann-Carlshütte.
Aachen und Maastricht waren das Ziel der diesjährigen Fahrt der FU. 43 Frauen erlebten bei herrlichem Sonnenschein zwei wunderschöne alte Städte, gelegen im Dreiländereck (genannt Butterländle). Wir genossen das Reich der Printen und Schokoladenconfiserien. Auf dem Programm standen neben Stadt-und Domführung das Kasteel Hoensbroek, ältestes Wasserschloß der Niederlande. Im Aachener Dom erlebten wir ein prachtvolles Konzert „Anton Bruckners Messe Nr. 3f-moll zur Feier des Tages der Deutschen Einheit. Andächtig lauschten wir bei herrlicher Akustik dem Orchester, dem Männer- und Knabenchor sowie den Solisten. Auf der Rückfahrt besichtigten wir das Kloster und die Klosterbrauerei Aubel im Val Dieu in Belgien mit einer beeindruckenden Führung. Im Klosterladen konnten wir uns nach der Bierverkostung mit Mitbringseln eindecken. Gut gelaunt kehrten wir mit vielen neuen Eindrücken, und harmonischen Tagen nach Kronshagen zurück.
Gemeinsam gingen über 30 Frauen im November (während der Woche der Toleranz) ins Metro-Kino Schloßhof. Der Film „Monsieur Claude und seine Töchter) löste bei allen Begeisterung aus.
Am 17.12.2014 laden wir Sie herzlichst zur Weihnachtsfeier der FU ein. Bei Punsch und Gebäck möchten wir das Jahr mit einem festlichen Programm ausklingen lassen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die uns bei den Veranstaltungen der FU im Laufe des Jahres unterstützten. Das schließt auch die FU-Mitglieder mit ein, die einmal im Monat im DRK – Altenheim zur Freude der Bewohner den Nachmittag gestalten
Wir wünschen Ihnen allen eine friedvolle Adventszeit, ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Die Teilnehmerinnen der Reise der Frauenunion ins Butterländle nach Aachen und Maastricht im Oktober 2014.

SENIOREN UNION KRONSHAGEN

AKTIV FÜR UNSERE SENIOREN/INNEN

VON HOLGER TEWES
1. STELLV. KREISVORSITZENDER DER SENIOREN UNION

Wir brauchen mehr Sicherheit!

Es gab wenige Zeiten, in denen sich alte Menschen so unsicher gefühlt haben wie heute. Die Zahl der Haus- und Wohnungseinbrüche ist inzwischen unerträglich geworden. Einkäufe, Arzttermine oder auch Veranstaltungen am späten Nachmittag oder am frühen Abend können nur noch dann ohne Angst wahrgenommen werden, wenn der Heimweg mit entsprechender Begleitung oder durch Fahrt im Privat Pkw gesichert ist.

Die Polizei ist überfordert, zumal die Polizeistationen im Land immer weiter personell reduziert oder ganz aufgelöst werden. Ein Ziel das von der derzeitigen aus SPD, Grünen und SSW bestehenden Landesregierung rücksichtslos praktiziert wird. Diese Maßnahmen sind unerträglich und - nicht nur aus Sicht der Seniorinnen und Senioren – nicht mehr hinnehmbar.

Die Senioren Union hat sich des dieser Thematik auf ihrer Landesdelegiertentagung am 4. November 2014 in Neumünster angenommen. Es wurde ein Antrag an die Landtagsfraktion der CDU einstimmig verabschiedet in dem die Fraktion aufgefordert wird, diesem Sicherheitsrisiko entgegenzuwirken. Die Senioren Union erwartet, dass die CDU Fraktion im Landtag diese Problematik stärker in den Vordergrund ihrer Politik stellt.

Seniorenwohnungen in der Kopperpahler Allee

Es gibt aber auch wieder einmal positive Anzeichen für die älteren Menschen in unserer Gemeinde.

So könnte nämlich die Errichtung von Seniorenwohnungen an der Kopperpahler Allee nun wohl doch erfolgen. Eine Baumaßnahme, die seit mehr als 5 Jahren von der CDU immer wieder gefordert wurde und die bisher von den anderen in der Gemeindevertretung vertretenden Parteien strikt abgelehnt wurde. Sie könnte jetzt Wirklichkeit werden. Somit hat sich der beharrliche Einsatz der CDU Gemeindevertreter für die Senioren(innen) unserer Gemeinde gelohnt!

Die zurzeit vorliegenden Bebauungsentwürfe werden den Belangen älterer Menschen in jeder Beziehung gerecht. Sie fanden deshalb jetzt auch Zustimmung im Haupt- und Bauausschuss von der überwiegenden Mehrheit der Ausschussmitglieder. Lediglich die Vertreter der Grünen sprachen sich gegen diesen Neubau von Seniorenwohnungen an der Kopperpahler Allee aus.

Es ist jetzt zu hoffen, dass die gemeindlichen Gremien sich verantwortungsbewusst, konsequent und sachorientiert im Interesse der älteren Menschen unserer Gemeinde ohne überflüssigen Zeitverlust mit dieser Angelegenheit auseinandersetzen. Unsachliche und unqualifizierte Einflussversuche Außenstehender, die das Ziel haben, diese Maßnahme zum Scheitern zu bringen, sollten nunmehr mit entsprechendem Nachdruck entgegengetreten werden.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahme auch durch den Seniorenbeirat unterstützt wird? An und für sich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein. Da aber bisher einer der größten Gegner neuer Wohnungen für Seniorinnen und Senioren an der Kopperpahler Allee ein ehemaliger UKW Gemeindevertreter war, der heute Belange von Senioren im Seniorenbeirat vertritt, ist diese Frage hier wohl durchaus berechtigt.

Weg mit der Altersdiskriminierung! - Aufhebung der Altersbegrenzung!

Können Sie diese Frage beantworten: Wieso kann ein 80jähriger als Vertreter bzw. Abgeordneter in eine Gemeindevertretung, in ein Landesparlament oder in den Bundestag in direkter und geheimer Wahl gewählt werden, dagegen ist aber eine 66 Jahre alte Person für das Ehrenamt eines Schöffen nicht mehr geeignet. Diese Altersbeschränkung gilt u.a. auch für kommunale Wahlbeamte, freiwillige Feuerwehren, bei Vertretern vieler Verbände und bei kirchlichen Einrichtungen. Die starren Altersgrenzen verhindern, dass ältere Menschen sich mit ihren Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen können. Starre Altersgrenzen für bestimmte Berufe bedeuten eine erhebliche Einschränkung des Grundrechtes auf freie Berufsausübung. Daneben blockieren sie die Ausübung von Ehrenämtern und das in einer Zeit, in der immer weniger Bürger bereit sind, ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen.

Fragen muss man sich auch, mit welcher Rechtfertigung für ältere Menschen ein besonderes Scoring bei den Banken durchgeführt wird und diese Trotz guter Absicherungsmöglichkeiten von älteren Bürgern Sonderleistungen bei beantragten Krediten fordern.

Wer mit dem Rentenalter aus dem Berufsleben ausscheidet, hat noch gut ein Viertel seines Lebens vor sich! Teilhabe an der Gesellschaft sollte allen diesen Menschen geboten werden. Altersgrenzen sind Ausgrenzungen!

Die CDU/CSU Bundestagsfraktion und die CDU Landtagsfraktion sind von der Senioren Union aufgefordert worden, dieser Altersdiskriminierung durch Altersbegrenzungen entgegenzuwirken.

Auch für diese Thematik wurde auf der Landesdelegiertentagung der Senioren Union ein einstimmig verabschiedeter ein Antrag an die CDU Bundestags- und Landtagsfraktion gestellt mit dem Ziel, „nun endlich dafür zu sorgen, dass die Altersbegrenzung bei Haupt- und Nebenamtlichen Tätigkeiten aufgehoben wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2015.

JUNGE UNION UND CDU KRONSHAGEN

KINDERFASCHING

SAMSTAG, 7. FEBRUAR 2015 UM 15.00 UHR
GEMEINSCHAFTSSCHULE KRONSHAGEN

Mit Kasper, Bonbons und
vielen Spielen !

FRAUEN UNION KRONSHAGEN

VALENTINSTAG

FREITAG, 20. FEBRUAR 2015 UM 16.00 UHR
BÜRGERHAUS KRONSHAGEN

Es erwartet Sie wieder ein interessantes Programm
sowie Kaffee und selbstgebackener Kuchen

CDU KRONSHAGEN

GRÜNKOHLESSEN

FREITAG, 16. JANUAR 2015 UM 19.00 UHR
BÜRGERHAUS KRONSHAGEN

Anschließend wird Bingo gespielt, ANMELDUNG: Tel. 58 97 74

CDU FRÜHLINGSBALL

SAMSTAG, 21. MÄRZ 2015 UM 20.00 UHR
BÜRGERHAUS KRONSHAGEN

Live Musik, Tombola

Anmeldungen bei: Bernd Carstensen, Tel. 58 97 74

PREISRÄTSEL

WO WURDE DAS TITELBILD AUFGENOMMEN?

Unter allen richtigen Einsendungen (bis zum 04.01.2015) werden verlost:

1. Preis	Ein Präsentkorb
2. Preis	Ein Essensgutschein im Restaurant Nostimo
3. Preis	Ein Essensgutschein im Restaurant Maybach

Die Lösung an:
CDU Kronshagen
Bernd Carstensen
Kieler Straße 113
24119 Kronshagen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

.

CDU

Heischberg Zwei wünscht eine ganz gepflegte Festtagszeit!

MARCO
HAUPT-SACHEN

FriseurMeister,
Kronshagen
T 5 82 9 82 u.
3 642 246

www.vbk-kronshagen.de

VBK
Versorgungsbetriebe
Kronshagen

JETZT ENERGIE TANKEN UND SPAREN

Immer die nötigen Energiereserven ...

für Kronshagen, Kiel und Schleswig-Holstein!

Sprechen Sie uns an, wir sind Ihr lokaler und überregionaler Energieversorger!

Versorgungsbetriebe Kronshagen GmbH
Kopperpahler Allee 7 | 24119 Kronshagen | Tel. (0431) 58 67 2 - 0